

„Standort entwickelt sich positiv“

Bürgermeister weist Kritik zu Vermarktung von Gewerbeflächen von sich

■ **Löhne (nw).** Die CDU-Bürgermeisterkandidatin Ricarda Hoffmann hatte die stockende Vermarktung des interkommunalen Gewerbegebietes „Am Wiehen“ kritisiert. Bürgermeister Held weist die Vorwürfe in einer Pressemitteilung zurück.

„Die gegenwärtige Entwicklung des Löhner Wirtschaftsstandortes mit erheblicher Investitionstätigkeit ist durchweg positiv zu beurteilen“ so sein Urteil. Das Volumen der für jedermann sichtbaren Bautätigkeit in verschiedenen Bereichen sei Beleg für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Löhne.

Der Erschließung der aktuell verfügbaren Gewerbeflächen in der Stadt Löhne liegt die strategische Ausrichtung zu Grunde, zuerst die optimal gelegenen Gewerbegebiete „Am Hell-

weg / Scheidkamp“ und „nördliches Mahnerfeld“ zu erschließen und danach die Flächen im interkommunalen Gewerbegebiet „Am Wiehen“. Dass nicht alle Flächen gleichzeitig erschlossen werden könnten, sei selbstverständlich auch den finanziellen Möglichkeiten einer Kommune im Stärkungspakt geschuldet.

„Mit dieser strategischen Ausrichtung kann eine Vielzahl von Anfragen für gewerbliche Ansiedlungen abgedeckt werden: Im Gewerbegebiet „Am Hellweg / Scheidkamp“ können Gewerbeansiedlungen mit einem größeren Flächenbedarf ermöglicht werden“, so Held.

Es stünden Grundstücke in einer Größenordnung von 7.500 bis 25.000 Quadratmeter bereit. Insgesamt verfüge die Stadt hier über bebaubare Gewerbeflächen in einer Gesamtgröße

von fast 100.000 Quadratmetern.

Im Gewerbegebiet „nördliches Mahnerfeld“ sollten eher kleinteiligere Gewerbeansiedlungen mit einem Flächenbedarf zwischen 2.500 und 4.500 Quadratmeter platziert werden. Somit sei im Zusammen-



Zufrieden: Bürgermeister Heinz-Dieter Held.

spiel mit dem Gewerbegebiet „Am Hellweg/Scheidkamp“ sichergestellt, dass sowohl Ansiedlungsinteressen mit kleinerem Flächenanspruch, wie auch Interessen mit größerem Flächenanspruch bedient werden könnten.

Held: „Vor dem Hintergrund, dass mit dieser Strategie zur Bereitstellung von Gewerbeflächen die meisten Anfragen abgedeckt werden können, erhält die Erschließung des Löhner Teils des interkommunalen Gewerbegebiets „Am Wiehen“ die zweite Priorität.“

Schließlich befinde sich das Gewerbegebiet in einer Randlage, die insbesondere zum nächsten Anschluss an das überregionale Straßennetz eher entfernter gelegen sei. Doch solle auch hier die Erschließung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zeitnah erfolgen, zu-

mal auch in diesem Gewerbegebiet gewerbliche Bauflächen in einer Größe von 25.000 Quadratmeter von insgesamt 45.000 Quadratmeter im städtischen Eigentum stünden. „Damit sind die Voraussetzungen für die Veräußerung von Grundstücksflächen an interessierte Gewerbebetriebe geschaffen“, schreibt Held. Entsprechendes Interesse sei hier bereits bekundet worden. Die Aussage von Ricarda Hoffmann, die Flächen stünden noch im Privateigentum, sei schlichtweg falsch.

In den letzten Jahren seien umfangreiche Investitionen in die Bereitstellung von gewerblichen Bauflächen geflossen. „Das ist nun mal Voraussetzung, um potenzielle Investoren für den Standort Löhne zu gewinnen“, so Heinz-Dieter Held.